

# Vendée Globe: In 80 Tagen um die Welt

Berüchtigte Segelregatta startet in der Schwabacher Partnerstadt Les Sables d'Olonne

**SCHWABACH/LES SABLES D'OLONNE** — Am morgigen Samstag beginnt in der Schwabacher Partnerstadt Les Sables d'Olonne an der französischen Atlantikküste die Regatta Vendée Globe. Und eine Delegation aus der Partnerstadt Schwabach ist dabei.

Zum siebten Mal findet in Les Sables der Start zur Segelregatta Vendée Globe statt. Sie gilt als härteste Einhandregatta der Welt. Das Rennen startet morgen in der Schwabacher Partnerstadt und führt die 20 Skipper und ihre Teams in einem fast dreimonatigen Rennen einmal non-stop um den Globus. In ihren Einrumpfböten der Klasse Open60 jagen die Kontrahenten 25 000 Seemeilen (etwa 46 300 Kilometer) über den Atlantik, vorbei an Afrika, dem Kap der guten Hoffnung, über das Südpolarmeer und vorbei an Australien (Kap Leeuwin). Nachdem die Antarktis fast vollständig umrundet ist, passieren die Segler das Kap Hoorn von Südamerika, wonach sie nach Les Sables zurückkehren. Den Start am Samstag wird auch eine Delegation der Partnerstadt Schwabach mitverfolgen.

Die Bedingungen der Regatta sind schwer, denn die antarktische See ist

rau und nur schwierig zu berechnen. Dazu kommt, dass die Skipper weder fremde Hilfe annehmen noch das Festland betreten dürfen. Während der etwa dreimonatigen Fahrt schlafen sie durchschnittlich nur fünf Stunden und leisten tagsüber Schwerstarbeit. Viele der Teilnehmer scheiden aus, einige sind sogar schon verschollen gewesen, und immer wieder kommt es zu dramatischen Rettungsaktionen. Trotzdem wagen jedes Mal einige Mutige die Herausforderung. Die jüngste Teilnehmerin bisher war Ellen Mac Arthur, die im Jahr 2000 mit nur 24 Jahren antrat.

Im ersten Durchgang 1989 dauerte das Rennen 109 Tage, beim letzten Mal 2008 nur noch 84 Tage. Vielleicht wird ja heuer die 80-Tage-Marke geknackt. Der Gewinner des letzten Durchgangs, der Franzose Michel Desjoyeaux, verzichtet dieses Jahr auf die Teilnahme. Seit jeher ist der Sieg des Rennens in französischer Hand, was aber auch an der starken französischen Beteiligung liegen kann.

Für den morgigen Samstag ist Richard Silvani vom französischen Wetterdienst Météo France zuversichtlich: Den Berechnungen zufolge stiegen die Chancen auf gute Wetterbedingungen am Start immer weiter.

Das dürfte auch den Vorsitzenden des Schwabacher Städtepartnerschaftskomitees, Robert van Loosen, freuen. Er ist seit Mittwoch mit einer 17 Personen starken Schwabacher Reisegruppe zu Besuch in Les Sables d'Olonne, um die freundschaftliche Beziehung zu fördern. Er hat den Besuch beim Start der Regatta Vendée Globe fest in sein Programm eingeplant.

Die Schwabacher bilden zusammen mit den französischen Freunden eine Gruppe von etwa 40 Personen, die auch von Catherine Gayda, der Vorsitzenden des Städtepartnerschaftskomitees aus Les Sables d'Olonne, begleitet wird. Einige der Reisenden wollen sogar mit Booten aufs Meer hinausfahren, um von dort aus den Start der Regatta zu beobachten, berichtet Robert van Loosen. Bei einem Besuch im „Village du Vendée Globe“, dem Gebiet rund um die Marina der Teams, konnte die Reisegruppe auch mit teilnehmenden Skippern sprechen.

Zum Zieleinlauf in knapp drei Monaten werden die Schwabacher aber nicht mehr da sein können. Am Mittwoch werden sie nämlich wieder in ihre mittelfränkische Heimat zurück gekehrt sein. HANS STANKA



# Heute beim Regatta-Start in Les Sables dabei



LES SABLES/SCHWABACH — Eine Reisegruppe aus Schwabach ist derzeit zu Besuch in der Partnerstadt Les Sables d'Olonne an der französischen Atlantikküste. Catherine Gayda aus Les Sables und Robert van Loosen aus Schwabach leiten die Gruppe, die eine Woche in und um die Hafencity Les Sables verbringt. Am heutigen Samstag werden

die Deutschen, wie gestern bereits angekündigt, den Start der Segelregatta Vendée Globe mitverfolgen. Am morgigen Sonntag dann nimmt die Gruppe an der Gedenkfeier zum Waffenstillstand von 1918 teil. Schon am kommenden Mittwoch werden die Schwabacher wieder nach Hause zurückkehren.

Foto: Eric Deyerler





Die Schwabacher Reisegruppe ist bis heute zu Gast in der französischen Partnerstadt Les Sables d'Olonne. Foto: oh

## Zu Gast bei Freunden

Schwabacher verbrachten eine Woche in Frankreich

**LES SABLES/SCHWABACH** – Der Ausflug der Schwabacher Reisegruppe nach Les Sables d'Olonne neigt sich dem Ende zu.

Die Mittelfranken waren, wie berichtet, vergangenen Mittwoch in die französische Partnerstadt gereist. Schwabach führt mit der Hafenstadt am Atlantik seit mehr als 35 Jahren eine innige Freundschaft.

Ein Höhepunkt des Besuchs war der Start der Segelregatta Vandée Globe am letzten Samstag. Schon in den ersten Stunden des Rennens, das die Skipper der internationalen Teams einmal rund um den Globus führt, spielte sich Dramatisches ab, berichtet Eric Deyler, einer der Besucher aus der Goldschlägerstadt. Ein Boot kollidierte mit einem Hindernis und musste das Rennen abbre-

chen. Ein anderer Skipper stieß mit einem der zahlreichen Schlauchboote zusammen, die die Boote anfangs begleiteten. Er konnte aber danach noch weiterfahren.

Nach dem Start kehrt vorerst wieder Ruhe in Les Sables ein. „Der Hafen zeigt sich jetzt leer im Sonnenschein“, sagt Deyler.

Der Start der Regatta ist aber nur einen Teil des Programms der Schwabacher. Am Sonntag gedachten sie zusammen mit den Sablaisern der Opfer des 1. Weltkriegs und legten einen Kranz am Weltkriegsdenkmal nieder. Der 11. November wird in Frankreich als Tag des Waffenstillstands gefeiert.

Nach der Gedenkfeier besichtigten die Besucher Museen und das Umland von Les Sables d'Olonne. Heute Abend kehrt die Reisegruppe wieder nach Schwabach zurück. *hsta*

# Festabend zum Finale

## Schwabacher Delegation von Les Sables begeistert

Der Westwind hat alle Schwabacher Les-Sables-Fahrer gut aus der Partnerschaft in ins Heimat zurückgeweht. In Flus und Zug spielt dieser allerdings nicht die Rolle wie für die „Vendée-Globe“-Segler, die auf ihrer Weltumsegelung aktuell bereits vor die afrikanischen Küste kreuzen.

**SCHWABACH** – Zum kulturellen Abschluss organisierte die Partnerschaftskomitee in Les Sables ein Veranstaltungskalender noch einen Festabend mit leckerem Menü, Tombola und Tannanabertungen der Varietieshow. Schwabacher Komitee-Vorsitzender Robert van Loosen hat besonders der „Fluch mit Haarkraut“ überbracht und begeistert.

Beck beschenkt und vieler unvergesslicher Eindrücke der Gastfreundschaft vorlagen die 1185 Kilometer zurück nach Mittelbranken wie im Flug und man freut sich bereits auf ein Wintersemester in Frankreich oder zum Gegenbesuch nur in Schwabach.

Bürgermeister Louis Guden fand in seiner Begrüßungsrede an die Schwabacher Delegation im Kreuzdort die richtigen Worte, als er einmal

an die große Seefahrertradition von Les Sables d'Olonne als Fischer- und Seglerhafen erinnerte, andererseits aber auch die Passion, den Wagemut und die übernatürliche Anstrengungen der Skipper, die am Folgetag mit Weltumsegelung aufbrechen, heraus- hob (wir berichten).

Und nach einer kleinen Bootstour der Teilnehmer vor der Küste von Les Sables gewannen seine Worte noch mehr an Bedeutung. Denn was es heißt, sich auf offenem Meer Wind und Wellen entgegenzustellen – freilich niemals völlig alleine – konnten nur zwei Teilnehmer aus Schwabach, die bereits Hochsee-Segelerfahrung aufweisen, in Ansätzen nachvollziehen. Für alle anderen Schwabacher „Landratier“ sind solche Unternehmungen unvorstellbar; „ein schwarzer Höllestritt“, sagt Robert van Loosen.

Den Schwabachern blieb in den Folgetagen noch genügend Zeit, Hebe-Freunde vor Ort zu besuchen, auf Shoppingtour zu gehen oder die Umgebung zu erkunden. Gemeinsam besichtigte man das Historiat de la Vendée, ein neu gestaltetes Museum, über die gesamte Geschichte der Region. 37



Segler ahoo: Mitglieder der Schwabacher Partnerschaftsdelegation bei einer kleinen Bootstour im Meer vor Les Sables. Kurz darauf starteten die Weltumsegler zum berühmten „Vendée Globe“

Foto: ah



### Distanz und durchschnittliche Geschwindigkeit der Gewinner

1999	Titouan Lamazou	25 485 Seemeilen	9,7 Knoten
1993	Alain Gautier	25 315	9,58
1987	Christophe Auguin	26 520	10,44
2001	Michel Desjoyeaux	26 700	11,94
2005	Vincent Riou	26 714	12,73
2009	Michel Desjoyeaux	28 303	14,0

### Schnellster und langsamster Segler

365 Tage

84 Tage  
Michel Desjoyeaux (2009)

163 Tage  
Jean François Coste (1990)

20 Starter, aber nur eine Frau



Von den 20 gestarteten Skippern gaben 7 auf, einer wurde disqualifiziert

Frauen waren erstmals bei der 3. Auflage 1996/97 am Start. Maximal nahmen bisher 2 Frauen an den Rennen teil. Bestes Abschneiden: Ellen MacArthur als 2. im Jahr 2001. Jetzt war nur Samantha Davies (38/England/Foto) dabei. Sie gab auf



240 - 330 m<sup>2</sup>  
Segelfläche am Wind

450 - 600 m<sup>2</sup>  
Segelfläche vor dem Wind

Die Segel sind 27 Meter hoch und damit höher als das Brandenburger Tor



18,29 m

Die Boote bei der Vendée Globe sind Einrumpfboote der Klasse Open 60. Seit 1986 gibt es diese Klasse. Die Boote haben eine maximale Rumpflänge von 18,29 Metern (60 Fuß) und eine maximale Gesamtlänge von 20,12 Metern (66 Fuß). Gewicht: zwischen 7,5 und 9,5 Tonnen

4,5 m  
Maximale Breite

Es gibt zwei Ruder, eins an jeder Seite des Rumpfs. Damit die Jacht bei extremer Schräglage steuerbar ist. Ein Ruder steuert dann, während das andere nicht einmal das Wasser berührt

Rund 25 000 Seemeilen legen die Boote auf dem Meer zurück. Das entspricht etwa 46 300 Kilometern. Die Skipper sind dabei völlig auf sich gestellt. Sie dürfen nicht anlegen, dürfen keine Hilfe in Anspruch nehmen und dürfen nicht von anderen dirigiert werden

ES IST DIE HÄRTESTE REGATTA DER WELT: die Vendée Globe. Es geht einmal um die ganze Welt. Ohne Stopp. Ganz allein auf einem Boot. Erfunden hat sie 1989 Philippe Jeantot. Seitdem machen sich alle vier Jahre bis zu 30 Abenteurer auf den Weg. Zwei starben bereits bei der Hatz um die Welt. Die 7. Auflage wird wohl der Franzose François Gabart gewinnen. Er erreicht heute nach 78 Tagen wieder den Hafen von Les Sables-d'Olonne

# MEER GEHT NICHT

Skipper Bertrand de Broc (57) kämpft sich an Bord durch die Gischt. Er nimmt zum dritten Mal an der Vendée Globe teil, gab zweimal auf, liegt jetzt auf Rang 10. Der Vorkapitän seines Boats war 2009 noch 2. geworden...

Die Boote haben lange Kielblossen (maximal 4,5 Meter lang) aus Stahl, Karbon oder Titan. Sie halten bis zu 3,5 Tonnen Blei in der Kielbombe. Der Kiel kippt nach Steuer- oder Backbord, um bei Schräglage eine stabile Bootslage zu gewährleisten

Die Regatta begann am 10. November 2012 in Les Sables-d'Olonne. Von dort ging es an den Kanaren vorbei südlich und dann in westlicher Richtung um Kap Hoorn, vorbei an Australien und um das Kap der Guten Hoffnung zurück nach Europa



Der Brite Alex Thomson (39/zuletzt auf Platz 4) neben der Winschale seiner Jacht. Von hier können die Tauwerksteine zentral bedient werden FOTO: BETTY



Das Ausnahmetalent Franzose François Gabart (29) ist jetzt erstmals bei der Vendée Globe dabei und gleich ganz vorn. FOTO: PA/DPPI



Gabart und seine Konkurrenten können auf Bildschirmen Kurs, Geschwindigkeit etc. ablesen. Es gibt außerdem einen Autopiloten FOTO: PA/DPPI



Mahlzeiten an Bord sind vorbereitet und werden nur durch Erhitzen oder Zugabe von Wasser genießbar gemacht. Maximal schlafen die Skipper 3 bis 6 Stunden pro Tag. Aber nie am Stück FOTO: PA/DPPI